

Solide Versprechen?

Über Präsident Aquinos Ansprache zur Lage der Nation

Welche Botschaft vermittelt der neue Präsident dem Volk mit seiner Rede? Und kann er seine Versprechen in die Tat umsetzen?

Stefan Evers

Benigno S. Aquino III ist der Sohn der vom Volk verehrten, ersten weiblichen Präsidentin nach dem Sturz des diktatorischen Marcos-Regimes 1986. Er wurde nach dem Tod seiner Mutter als Präsidentschaftskandidat der liberalen Partei aufgestellt. Von einer anhaltenden Euphoriewelle getragen, trat Aquino mit dem Wahlslogan »*Kung walang corrupt, walang mahirap*« (Ohne Korruption gibt es keine Armut) an. Der vormals eher unauffällige Senator im Oberhaus des philippinischen Parlaments setzte sich im Mai 2010 mit 42,08 Prozent überlegen gegenüber seinen sieben Kontrahenten durch.

Welche Absichten verfolgt Aquino?

Am 26. Juli 2010 hielt »Noynoy« Aquino III seine Antrittsrede zur Lage der Nation. Neben dem Kampf gegen Korruption kündigte er weitreichende politische und wirtschaftliche Reformen an. Seine inhaltliche und rhetorische Kompromisslosigkeit liest sich beinahe wie eine Anklageschrift gegen die vorherige Arroyo-Regierung. Im Gegensatz zu seinen Vorläufern hielt Aquino seine Ansprache auf Tagalog und nicht auf Englisch. Dies lässt ihn auch volksnah erscheinen und rückt die philippinische Identität in den Vordergrund, wobei auch der versprochene Neuanfang signalisiert wird. Mittels der Nationalsprache versucht Aquino besonders die unteren sozialen Schichten der Bevölkerung anzusprechen; jene Wählergruppen, die ihm bei der Wahl eher nicht ihre Stimme gaben.

Obwohl der Präsident als zweifellos entschlossen und vertrauenswürdig gilt, stellt sich die Frage, ob er seine Versprechen in die Praxis umsetzen kann.

Der Spielraum des Präsidenten

Einerseits ist die Amtsperiode des/r PräsidentIn mit sechs Jahren recht lang bemessen und der finanzielle, sowie personelle Spielraum wenig beeinflussbar vom

Parlament und den Gerichten. Andererseits hat ein/e Präsident/in keinen direkten Nutzen an einem demokratischen, am Allgemeinwohl der Bevölkerung orientierten Handeln, da sie/er nicht wiedergewählt werden kann und ihn/sie demnach die Wählerstimmen bei der nächsten Wahl nicht betreffen. Doch die lange Amtsperiode reicht für ernsthaft nachhaltige Reformen und Entwicklungsprozesse kaum aus.

Schon zu diesem frühen Zeitpunkt kommen Zweifel an Aquinos Versprechen auf. Zum Beispiel erhob er Rogelio Singson in das Amt des Ministers für öffentliche Bauvorhaben (*Public Works*) und Jose Almendras in das Amt des Energieministers (*Secretary of Energy*). Beide stammen aus einflussreichen Dynastien und sind aufgrund ihrer vorherigen Tätigkeiten im Wasserversorgungssektor für die *Lopez-Group* (Singson) und die *Ayala-Group* (Almendras) umstritten. Rogelio Singson war es auch, der die korrupten Machenschaften des privatisierten Wasserwerk- und Abwassersystems *Metropolitan Waterworks and Sewerage System* (MWSS) an die Öffentlichkeit brachte. Laut Mitarbeitern von MWSS verfolgt Singson jedoch ganz persönliche Ziele mit seiner angeblich verleumdenden Kritik, da er sich Gewinne als Manager der privaten Wasserversorgungsfirma *Maynilad Services* verspricht. Derweil ist Chavit Singson, ein Verwandter von Rogelio Singson und Gouverneur von Ilocos, im September 2010 beschuldigt worden im Skandal um das illegale Glücksspiel »*jueteng*« die treibende Kraft in seiner Region zu sein.

Dem neuen Präsidenten Aquino – aber vor allem dem Wohle der Bevölkerung – ist zu wünschen, dass er von den Machtinteressen eigener Regierungsmitglieder nicht zerrieben wird. Dieser Problematik ist er sich auch bewusst: »Lasst uns nicht vergessen, dass es diejenigen gibt, die uns scheitern sehen wollen, um abermals die Macht auf Kosten unseres Volkes zurückzugewinnen« (aus Aquinos SONA).

Literatur

Abueva, Jose V. (2007): Proposed Constitutional Reforms for Good Governance and Nation Building. In: Rodolfo C. Severino & Lorraine Carlos Salazar (Eds.). *Whither the Philippines in the 21st century?* Singapore: ISEAS, S.43-78.

<http://www.gmanews.tv/story/197030/sona-english-translation>
<http://newsinfo.inquirer.net/breakingnews/metro/view/20100727-283495/MWSS-people-feel-maligned-by-Aquino>
<http://newphilrevolution.blogspot.com/2010/06/singson-to-head-dpwh-and-politico-now.html>

Der Autor studiert Politische Bildung und Englisch in Berlin.